

Wien den 1. Febr. 1872.

Hochwundersamen gütigen Herrn,

Dem vorstehenden Auszugsproben Wien
 des gütigen Satzes ist mir eine Kausse
 zugeflogen auf dem Briefe, welche Napoleon
 am 17. October 1813 an seinen Schwiegervater,
 den Kaiser Franz gerichtet und ihm durch
 den General der Cavallerie Grafen Merfeldt
 übersandt haben soll. Dieser Brief
 ist bei mir in der Correspondance de
 Napoleon I^{er}, welche mit großer Mühe
 und Kosten in allen Ländern
 gesammelt worden ist, kein solcher Brief
 findet, ließ mich befragen, daß meine
 Kausse ohne Verlust sein werde, und sie
 warnt in der That. Im Dankbegriff

wenigstens ist mir solcher Beweis nicht vor-
handen, und ich würde jetzt sehr, daß
er überführt werden sollte, wie
zu. Wenn wir besitzen das Original des
Briefes, welches Kerveldt über seine
Unternehmung mit Napoleon und über
seine Fortführung mittheilt, von
mir bestimmten Aufträgen, bin
deiner Frau meine Obacht zuwenden
zu erwirken, und von mir Briefe
an den Leibarzt ist jeder darin mit
meiner Obacht zu sein.

Außerdem bestimme ich, daß ich den no-
thwendigen Aufträgen, den die, gewissen Fälle,
mir aufgeben, nicht zu erfüllen ver-
may. An dem gegebenen Willen sage ich
mir verabschiedet nicht gescheht. Daß
die das gleichfalls zu erkennen, wodurch
die, ich hoffe zuversichtlich davon, mir

Ich bin gewiss, dass die Fortz der jungen
wichtigen neigen die besten der
aus mir gewiss viel nicht an mir
verbreiten.

In vereinerung sollen sie
sich vereinigen.

Alfred Smith



